

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

104 (3.9.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 104.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 3. September

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 30. Aug. Die innigen Beziehungen zwischen unserem Fürstenhause und der Familie des Fürsten Karl Egon von Fürstenberg und seiner Gemahlin haben eine neue Befestigung erhalten durch den neuerlichen Besuch des Großherzogs und der Großherzogin in Donaueschingen; die Gemahlin des Großvaters des jetzigen Fürsten war eine badische Prinzessin. Ueber das Befinden des seit längerer Zeit erkrankten Fürsten hat neuerdings Bestimmtes nicht verkundet.

SS Karlsruhe, 1. Sept. Mit dem heutigen 1. September hat der Festmonat seinen Anfang genommen und vom heutigen Tage an wird von hier aus kaum etwas geschrieben werden, was nicht auf die bevorstehenden Festlichkeiten Bezug hat. Man kann kaum eine Zeitung zur Hand nehmen, welche nicht die ständige Festrubrik in ihren Spalten hat und sogar der Inseratenthail der Blätter muß einen nicht kleinen Theil dazu hergeben. Private, Vereine, Behörden, in allen Kreisen ist man mit den Vorbereitungen beschäftigt und je näher der Tag des Beginns der Festlichkeiten rückt, desto größer wird die Thätigkeit, und man darf sagen, wenn Alles so gut gelingt, wie die Vorbereitungen es hoffen lassen, dann werden Einheimische und Fremde von dem Verlauf begeistert sein. Einige Kopfschmerzen verursacht schon jetzt wie bei allen Festlichkeiten das Wetter. Am heutigen Abend sieht es trüb genug aus: es regnet. Und ein Grauen erfasst Jedermann bei dem Gedanken, daß es auch während der Festtage regnen könnte, es wäre schade um all' die schönen Fahnen, Ehrenpforten u. s. w., wenn ein Regenguß ohne Aufhör das Spiel verderben würde. Und erst der Festzug, man mag an diese Möglichkeit kaum denken. Hoffentlich wird die allgemeine Freude aber durch Jupiter Pluvius nicht verdorben, und hoffentlich, wenn es denn schon regnen muß, regnet's vor oder nach dem Feste.

P. Karlsruhe, 31. Aug. Eine Gersten- und Hopfenausstellung nebst Abtheilung für Brauwaizen, unter Mitwirkung der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ und

des „Deutschen Hopfenbauvereins“, veranstaltet vom Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“, findet am 8. und 9. Oktober laufenden Jahres in Berlin statt. Näheres über diese Ausstellung ist im Bureau der hiesigen Handelskammer zu erfahren.

Gröbzingen, 30. Aug. Das anlässlich der Kriegerdenkmalsenthüllung dahier an Seine Königliche Hoheit den Großherzog abgeordnete Telegramm hat folgenden Wortlaut: S. K. G. Großherzog Friedrich von Baden, Mosbach.

Die hier in Gröbzingen, Amt Durlach, bei der Kriegerdenkmalsenthüllung und zur Pflege und Bahrung aller patriotischen Gefühle anwesenden Angehörigen des oberen Pfinzgan-Militärverbands gestatten sich, Eurer Königlichen Hoheit unserm geliebten Landesvater ehrfurchtsvollen Gruß, sowie die herzlichsten Glückwünsche zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstag zu übersenden. Freudig stimmen wir in den Ruf aller deutschen Patrioten mit ein, Gott möge Eurer Königlichen Hoheit, als leuchtendes Beispiel der Treue, des Gehorsams und der Gottesfurcht, ein recht langes Leben schenken.

Römmle, Gauvorsitzender.
Fischer, Vereinsvorstand, Jordan, Bürgermeister.
Hierauf lief folgende Antwort aus Zwingenberg ein:

An den Gauvorsitzenden des Pfinzgan-Militärverbands, Herrn Römmle in Gröbzingen, Amt Durlach.
Ich danke den zur Denkmalsenthüllung versammelten Vereinen für die mir gelaunte freundliche Begrüßung und sende Ihnen Allen treue Wünsche für Ihr Wohlergehen.
Friedrich, Großherzog.

Aus Herrenalb traf von dem Kommandeur des Bad. Trainbataillons, Freiherrn von Adlersfeld, ein Telegramm an den Gröbinger Militärverein ein, worin Grüße und die besten Glückwünsche zum heutigen Feste überandt wurden. Den Feiertag der Denkmalsenthüllung und gemüthlichen Theil auf dem Festplatze beehrte auch Herr Oberamtmann Nubbaum durch seine Anwesenheit.

Gröbzingen, 1. Sept. Zu unserem letzten Bericht über das hiesige Kriegerfest haben wir noch Folgendes zu erwähnen: Beim Abgeordneten-tag des oberen Pfinzgan-Militärverbands, der Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause dahier abgehalten wurde, waren sämtliche Gauvereine durch ihre Abgeordneten vertreten. Der Gauvorsitzende eröffnete mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog die Sitzung. Die Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung nahm einen einmüthigen und

würdigen Verlauf. Einstimmig wurden wiedergewählt: Herr Römmle-Durlach als Gauvorsitzender, Herr K. Zilly-Söllingen als Stellvertreter, Herr Käfer-Durlach als Schriftführer und Herr C. A. Schmidt als Kassier. Der Gauausschuß besteht aus sämtlichen Vereinsvorständen des Gauces und aus den Herren Hundertpfund-Volkartsweier und Laiz-Wilferdingen. Dem Gau gehören 20 Vereine mit 1621 Mitgliedern an. Das Vereinsvermögen der Gauvereine beträgt 28,363 M. Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden 2190 M. Unterstützungen ausbezahlt. Der Abgeordneten-tag wurde mit einem Hoch auf das Verbandspräsidium geschlossen.

Mosbach, 31. Aug. Der gestrigen Enthüllung des hiesigen Kriegerdenkmals wohnten der Großherzog und der Erbprinz bei. Zum Schlusse der Feier richtete der Großherzog eine längere Ansprache an die Festversammlung, in der er zunächst der Stadt seinen Dank für die Errichtung des Denkmals aussprach und sodann etwa Folgendes ausführte: „Bei der Betrachtung des schönen Denkmals denken wir an die große Zeit, welche durch dasselbe geehrt werden soll. Bei diesem Gedanken führt uns die Erinnerung zu dem größten deutschen Mann, der uns als Vorbild dient und noch vielen Generationen als Vorbild dienen soll. Ich kann Gott danken, daß es mir vergönnt war, den Moment zu erleben, in welchem König Wilhelm I. zum Kaiser ausgerufen wurde. Ich darf es bezugen, daß es wohl Niemand bis dahin gegeben hat, der mit solcher Demuth und mit solcher Hingabe sich der Aufgabe gewidmet hat, die ihm anvertraut wurde. Ja, in Demuth, denn nur diese Eigenschaft ist es, die ihn so hochgestellt in der Masse der Anwesenden. Er hat die hohe Würde aufgenommen mit der Liebe, die in seinem Leben geherrscht, mit der Treue, mit welcher er schon vorher regierte, und mit der Aufopferung, die er durch sein ganzes Leben bewahrt hat. Diese drei Tugenden sind es, die übertragen werden sollen auf alle Diejenigen, die an diesem Beispiel sich erheben können und wollen. Denn nur mit diesen Eigenschaften wird etwas Gutes geschaffen, etwas Bleibendes zu Stande gebracht.“ Der Großherzog schloß seine

Denkton.

54)

Falsches Spiel.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Dein Vater war dänischer Offizier?“ fragte sie sichtlich befriedigt.

„Ja, sein Bruder stand auf der anderen Seite, man nannte sie ja wohl Rebellen?“

„Ganz recht, sie waren Insurgenten, weshalb hast du mir das nicht erzählt, du weißt doch, daß ich eine Vollblut-Dänin bin und dieses Band mich noch fester mit dir verknüpft.“

„Du wirst also trotz alledem zu mir halten, Ebba Regina?“ fragte John Alting, wie wir ihn fortan nennen müssen und wie ihn auch sein Vater nach amerikanischer Mundart genannt hatte.

Er war aufgesprungen, um leidenschaftlich ihre Hände zu ergreifen.

„Ruhig, Liebster, ruhig,“ mahnte sie, „ich halte zu dir, wenn du vernünftig bleibst.“

„Vernünftig bleiben, wenn du vor mir sitzt und mich mit diesen Augen anschaut, Ebba Regina?“ — rief er ungestüm, „du bringst mich mit deiner kalten Vernunft zum Wahnsinn!“

„Ich dachte doch, daß eine vernünftige

Ueberlegung augenblicklich sehr nothwendig wäre,“ bedeutete sie ihm ruhig, „sehe dich, lieber Hans, und laß uns erwägen, wie wir den Erstgeborenen deines Vaters, den Sohn der Hamburger Patrizierin unschädlich machen.“

John Alting gehorchte schwer athmend.

„Woher nimmst du diese Gewalt über mich?“

murmelte er, die Hände ballend.

Sie achtete nicht darauf, sondern begann auf's Neue mit halblauter Stimme: „Dein Stiefbruder nennt sich Romberg?“

„Drüben kannte man ihn nur unter diesem Namen.“

„Er soll diesen Namen behalten, wenn wir Beide es wollen, mein lieber Hans!“ sprach sie mit starker Betonung.

„Und wir wollen es, Geliebte, nicht ich allein, sondern auch du, nicht wahr?“ flüsterte er, sich zu ihr neigend.

„Ich sagte es und mein Wort ist ein Schwur.“

„Doch merke auf, Hans Joachim von Alting, das Wort kann nur zur Wahrheit werden, wenn der ehemalige Insurgent stirbt.“

„Du meinst damit meinen Onkel?“

„Wen anders denn, du scheinst sehr schwer zu begreifen,“ bemerkte sie wegwerfend. „Ich hasse diese Barone und Grafen, die Unsere gleichen verachten, deinen Onkel aber am meisten,

da doch gutes bürgerliches Blut in Euren Adern fließt, und von der Rasse bei dir, Hans Joachim, davon nicht viel mehr vorhanden ist. Ueberzeuge dich, ob er bei Besinnung ist, sonst laß ihn nicht mehr dazu kommen, weil es sehr wahrscheinlich ist, daß der Stiefbruder den Notar in F. besucht und mit diesem zurückkehrt. Hast du mich verstanden?“

John Alting sah sie entsetzt an und machte dann eine abwehrende Bewegung.

„Nein, nein,“ stieß er leuchtend hervor, „ich bin kein Bandit, der einen Kranken —“

„Schwachkopf,“ unterbrach sie ihn verächtlich, „wessen Schuld ist es denn, daß er die Wunde empfangen hat? Sollte er sterben oder nur angeschossen werden? Bist du so gewissenhaft wie ein Quäker, dann dinge keine Banditen, mein lieber Hans, sondern wirf dich dem Erstgeborenen zu Füßen und bitte ihn um Reisegeld zur Heimkehr in dein Vaterland. Mich aber lasse aus deiner Berechnung, feige Männer sind mir ein Abscheu!“

Tiefe Stille folgte diesen sehr kühl und ruhig gesprochenen Worten. Der wilde Alting war wie von einem Peitschenhieb getroffen, zusammengesackt, eine tödtliche Blässe überzog sein Gesicht und die Augen funkelten wie die eines Raubthieres.

Ansprache mit einem dreimaligen begeistert aufgenommenen Hurrah auf Kaiser Wilhelm II. Freiburg, 1. Sept. Der Erzbischof Dr. Kooß ist sehr schwer erkrankt. Man ist auf das Schlimmste gefaßt. In der vergangenen Nacht war der Zustand unverändert. Wolfach, 1. Sept. In Oberwolfach feierten am Montag den 31. Aug. die Eheleute Philipp Herrmann das Fest der diamantenen Hochzeit.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Sept. Der heutigen Herbstparade des Gardekorps, die unter dem Befehl des Generals v. Winterfeld stand, wohnten bei der Kaiserin, die Kaiserin Prinzessin Leopold und ein großes Gefolge. Nach Abnahme des Rapports ritt der Kaiser in Begleitung der Kaiserin die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab. Darauf erfolgte zweimaliger Vorbeimarsch, wobei der Kaiser jedesmal der Kaiserin das 1. Garderegiment vorführte.

* Kaiser Wilhelm hat zur Stunde seine diesjährigen Manöverreisen angetreten, welche den erlauchtesten Monarchen zunächst nach Sachsen und dann nach Schlessien führen. Sein Aufenthalt in Sachsen gilt neben dem Besuche des Dresdener Hofes in der Hauptache der Gegenwart bei der am 3. September in der Nähe Reithains stattfindenden großen Parade des 12. Armeekorps, welche letzteres bekanntlich an den Kaisermanövern an der sächsisch-schlesischen Grenze teilnehmen wird. Der Manöverbesuch des obersten Kriegsherrn in Schlessien aber weist durch die in Breslau vor sich gehende Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit Zar Nikolaus seinen bedeutenden politischen Hintergrund auf. Man wieder abgeschlossene Begegnung des jugendlichen russischen Herrschers mit dem Kaiser Franz Josef in Wien hat durch ihren äußerlichen Verlauf die Hoffnung, daß die Völkerverbrüderung Europas trotz der ernsten Lage im Orient erhalten bleiben werde, nur verstärken können, und sicherlich wird auch die bevorstehende Kaiser-Zusammenkunft von Breslau den Charakter eines friedeliebenden Ereignisses tragen. Gerade seit dem Regierungsantritte des gegenwärtigen Czaren haben die gegenseitigen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland eine immer freundlichere Gestaltung angenommen, diese so erfreuliche Wendung in dem deutsch-russischen Verhältnisse wird nunmehr mit der persönlichen Aussprache zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus ihre Krönung erfahren, daß aber dieser Gedankenaustausch der beiden mächtigsten Herrscher Europas den Friedensinteressen unseres Welttheiles nur förderlich sein wird, dies dürfte wohl Niemand bezweifeln. An den Besuch unseres Kaisers in der schlesischen Hauptstadt schließt sich sein auf sechs Tage berechneter Aufenthalt in Görlitz anlässlich der kriegsmäßigen Manöver zwischen dem 5. und dem

6. preussischen Armeekorps einerseits, dem 12. (sächsischen) Armeekorps und der 8. preussischen Division andererseits an, welchem „Krieg im Frieden“ man allseitig mit Interesse entgegenfieht.

Generalfeldmarschall Graf Blumenthal hat am Freitag dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abgestattet. Graf Blumenthal (geb. 1810) ist beinahe fünf Jahre älter als der Reichskanzler, der am 1. April d. J. sein 81. Lebensjahr vollendet hat.

Ein kleines Mißgeschick ist dem Sprecher des englischen Unterhauses, Mr. Gully, widerfahren, als er auf der Reise nach Homburg in Köln sein Gepäck der Zollrevision zu unterwerfen hatte. Der revidirende Beamte fand in den Koffern des Mr. Gully ungestempelte Spielkarten und dieserhalb mußten nach Aufnahme eines Protokolls 20 Mt. Strafe entrichtet werden. Der „Londoner Daily Telegraph“ ist ob der dem „ersten Gemeinen“ des britischen Königreichs widerfahrenen Anbill derart entrüstet, daß er sich in Schimpfereien förmlich überbietet, obgleich es sich um ein ganz gewöhnliches Vorkommniß handelt, das jeden Tag ebenso gut einem Deutschen oder sonstigen Ausländer in England passieren kann.

Aus Allenstein (Ostpr.), 1. Sept. meldet der Graubünger Gesellige: Heute früh fand in einem Materialwaarengeschäft eine Aetherexplosion statt, wodurch das Haus vollständig zertrümmert wurde. Nach den bisherigen Ermittlungen ist eine Person getödtet worden, 9 Personen wurden sehr schwer verletzt.

Statten.

Wie man der „Pol. Corresp.“ aus Rom schreibt, soll die Vermählung des Kronprinzen mit Prinzessin Helena von Montenegro nach dem nunmehr vom König getroffenen Verfügungen nicht im Oktober, sondern in der ersten Hälfte des November stattfinden, und zwar wird sowohl die kirchliche, wie die Civiltrauung in Rom erfolgen. Der kirchlichen Trauung werden, wie es heißt, ausschließlich die Mitglieder der italienischen Königs- und der montenegrinischen Fürstenfamilie beizuwohnen. Der italie-nisch-brasilianische Zwischenfall nimmt eine etwas freundlichere Gestalt an. Nach einer New-Yorker Meldung aus Rio de Janeiro veröffentlicht die dortigen Zeitungen jetzt Artikel, welche einigermaßen entgegenkommender gegenüber Italien klingen. Man glaubt, daß die Ausschreitungen gegen die Italiener ihren Höhepunkt überschritten hätten.

Rußland.

Die nun wieder beendigte Kaiserliche Begegnung von Wien hat ein erschütterndes Nachspiel gehabt. Wie eine Depesche aus Kiew vom 30. August besagt, ist der russische Minister des Aeußern, Fürst Lobanoff, auf der Reise von Wien nach der genannten

südrussischen Provinzialhauptstadt plötzlich gestorben. Fürst Lobanoff war schon seit einiger Zeit leidend, vielleicht infolge von Ueberarbeitung; er gedachte daher nach den Breslauer Kaiserfesten eine Cur in Dresden zu gebrauchen; nunmehr hat ein rascher Tod diesen klugen Staatsmann, während derselbe seinen kaiserlichen Herrn von der österreichischen Hauptstadt nach Kiew begleitete, unerwartet abberufen. In welcher Weise die Gemüthsstimmung des Czaren durch das plötzliche Ableben seines bisherigen ersten Berathers etwa beeinflusst werden wird, muß noch dahingestellt bleiben; jedenfalls dürften aber die ferneren Reisebestimmungen des russischen Herrschers durch dieses tragische Ereigniß keine einschneidenden Veränderungen erleiden. — Fürst Lobanoff wurde nach dem Tode des Herrn v. Giers an die Spitze der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands seitens des Kaisers Nikolaus II. berufen; vorher hatte Lobanoff den Posten des russischen Botschafters am Wiener Hofe bekleidet. Sowohl in seiner Botschafterstellung als auch nachher als Minister der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands hat sich der nun verstorbene Staatsmann als ein aufrichtiger Freund des europäischen Friedens und zugleich als ein höchst gewandter politischer Taktiker bewährt. Man kann nur wünschen, daß ein Mann der Nachfolger Lobanoffs wird, der die auswärtige Politik des Czaren in den bisherigen friedfertigen Geleisen weiterleitet.

St. Petersburg, 31. Aug. Einzelheiten über den Tod des Fürsten Lobanow. Einige Stationen vor Kiew, in der Nähe der Station Schebetowka, wünschte Kaiser Nikolaus gestern Abend einen Spaziergang zu machen. Bei einem kleinen Gehölz wurde der Zug angehalten. Alle Insassen verließen die Wagen und wendeten sich dem Gehölze zu, Fürst Lobanow, der sich unter dem Gefolge befand, hatte kaum einige Schritte gethan, als er sich unwohl fühlte und zum Wagen zurückzukehren beehrte. Allein er vermochte nicht mehr ohne Hilfe in den Wagen einzusteigen. Fast unmittelbar, nachdem man ihm hineingeholt, brach der Fürst kräftlos zusammen; als der Arzt aus dem Gefolge des Kaisers erschien, war der Fürst bereits gestorben.

Kiew, 1. Sept. Gestern Nachmittag fand in Gegenwart des Kaiserpaars auf dem Bahnhofe eine Todtenmesse am Sarge des Fürsten Lobanow statt. Das Kaiserpaar legte zwei prächtige Kränze nieder. Der Kaiser befahl in Folge des Ablebens des Fürsten, die Illumination der Stadt abzubestellen.

Balkanhalbinsel.

Der türkische Minister des Auswärtigen hat in einer Unterredung mit dem österreichischen Botschafter v. Calice abermals die Versicherung abgegeben, daß weitere Ausschreitungen in Konstantinopel verhindert werden würden. Ueberhaupt zeigt man sich jetzt von

Ebba Regina blickte ihn juchlos an, sie blieb äußerlich ganz ruhig, obwohl ihr Herz doch rascher zu klopfen begann und ein unruhiges Gefühl sich ihrer bemächtigte.

„Du bist sehr kühn, sehr rücksichtslos, weil du deiner Macht vertraust,“ erwiderte er endlich mit heiserer Stimme. „Weißt du, was es heißt, einen Mann von meinem Schlage der Heiligkeit zu beschuldigen? Sage, daß ich dem Sohn meines Vaters, der gekommen ist, um mir meine Erbe zu entreißen, mit der Waffe in der Hand entgegenzutreten soll, ich will mit ihm kämpfen auf Leben und Tod, ohne mit den Wimpern zu zucken, obwohl er mein Bruder ist. Gebiete mir, mit jedem Junker in der Runde um deinen Besitz zu kämpfen oder auch nur, um deine Laune zu befriedigen, ich gehorche mit Freuden. Aber den todtwunden Greis, nein, nein, das wäre kein Heldenstück, sondern die feige That einer Bedientenseele.“

Ebba Regina sah ihn verwundert an, weil sie diese Regung nicht begriff. Ihre niedrige Natur liebte es ganz besonders, aus dem Hinterhalt ihre Pfeile abzuschleßen und den Feind unschädlich zu machen, weil sie sich bei jeder Handlung eines bestimmten gewinnbringenden Zweckes bewußt war. Diesmal hatte sie sich also in John Alting verrechnet. Er, der kein Bedenken getragen, seinen Complicen Joe Catton

zum Morde des Oheims anzuschließen, scheute vor der Vollendung desselben entsetzt zurück, als die eigene Hand sie ausführen sollte. Das war der Zwischenspekt in seiner Brust, das Alting'sche Blut, welches sich bei solchen Gelegenheiten aufbäumte.

„Vergib mir, Geliebte!“ hat er nach einer Pause, „daß ich dir hierin nicht gehorchen kann. Erwäge etwas Anderes, du bist klüger als ich und wirst mir einen besseren Rath geben können.“ „Ich weiß keinen anderen,“ versetzte sie achselzuckend, „lasse die Gefahr an dich heran, kommen, vielleicht triffst du selber das Rechte, sonst halt du ja auch noch deinen Catton, der in solchen Dingen ein weiteres Gewissen besitzt.“

Sie erhob sich, um zu klingeln und abtragen zu lassen, da der Diener nicht ohne Befehl das Zimmer zu betreten wagte, als geklopft wurde und jener ängstlich eintrat, um eine Karte auf silbernem Teller zu präsentieren.

„Für den Herrn Baron!“ sagte er, sich an Alting wendend.

Dieser nahm die Karte, warf einen Blick darauf und fragte: „Wo ist Herr von Rombild?“ „Im Salon,“ gnädiger Herr! — Er wollte eigentlich unsern gnädigen Herrn sprechen, und als er dann hörte, daß der Herr Baron —

„Schon gut,“ unterbrach ihn Alting zerstreut, „melden Sie ihm, daß ich gleich erscheinen werde.“

Sie können später abtragen!“ befahl Ebba Regina, worauf der Diener rasch das Speisezimmer verließ.

„Harald Rombild wollte also meinen Onkel sprechen und nicht dich, dessen Schuldner er ist?“ — bemerkte die junge Dame verwundert.

„Um, vielleicht braucht er Geld,“ erwiderte John Alting, „sonst wüßte ich nicht, weshalb er — ah, mir geht ein Licht auf, dein Onkel will seinen Bruder, den flotten Manen-Vientenant, verhaften lassen, und nun wird der Alte nach Hause telegraphirt haben und um gutes Wetter bitten.“

„Verhaften lassen wegen Schulden? Das ist ja Unsinn, mein lieber Hans?“

„Nein, wegen Betrug, wir sprechen später davon, nun muß ich wohl zu dem guten Harald, der mir gleich die nöthigen Wechsel für seine Schuld ausstellen soll.“

John Alting lachte boshaft und begab sich nach dem prunkvollen Salon, während Ebba Regina geräuschlos in ein Cabinet trat, das an den Salon stieß. Es befahl die zweifelhafteste Eigenschaft, daß man hier jedes Wort, das drinnen laut gesprochen wurde, ganz deutlich verstehen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

amtlicher türkischer Seite bemüht, der Ent-
 rüstung des christlichen Europa's über die
 jüngsten Ausbrüche des mohamedanischen Fanatis-
 mus in Stambul nach Kräften Rechnung zu
 tragen. So zeigt die Antwortnote der Pforte
 auf die gemeinsame Note der Botschafter vom
 28. August die bereits ergriffenen Maßnahmen
 zur Eindämmung der Unruhen an und macht
 ferner die Mittheilung von der Errichtung eines
 außerordentlichen, aus mohamedanischen und
 christlichen Beisitzern bestehenden, Gerichtshofes,
 welcher die Schuld der verhafteten Armeiker
 feststellen oder aber ihre Freilassung bewirken
 soll. Das großherrliche Erade, betreffend die
 Zugeständnisse für Kreta, hat in Athen einen
 günstigen Eindruck gemacht; hoffentlich trägt
 dieser Akt des Sultans zur endlichen Wieder-
 beruhigung Kreta's bei.

Vereins-Nachrichten.

H. Durlach, 2. Sept. Am vergangenen
 Sonntag hielt der Turnverein Grün-
 wettersbach ein Gartenfest, verbunden mit
 einem Schau- bezw. Preisturnen ab, welches
 von den Pflanzvereinen ziemlich gut besucht
 war. Dieses Fest bewies zur Genüge, daß auch
 die Landvereine etwas zu leisten vermögen und
 sind die Erwartungen der Zuschauer, welche
 auch vom Orte selbst herbeigeströmt waren, bei
 Weitem übertroffen worden. Die Uebungen
 waren keineswegs leicht, wurden aber nicht nur
 von den Turnern, sondern auch von den Zög-
 lingen durchschnittlich musterhaft vorgeführt.
 Aus dem Preisturnen gingen preisgekrönt her-
 vor: 1. Preis Turner Gottfr. Höckle, 2. Jak.
 Höger, 3. Heint. Freiburger, 4. Theod. Friebohn,
 5. Aug. Kappler, 6. Alois Berman; 1. Preis
 Zögling Josef Lehmann, 2. Andr. Kappler.

3. Aug. Höger, 4. Aug. Heino. Anschließend
 an die Preisvertheilung hielt Herr Vorstand
 Ulmer (Nue) Namens des Gaus eine schwing-
 volle Ansprache und schloß dieselbe mit einem
 „Gut Heil“ auf den festgebenden Verein und
 mit dem Wunsche, daß der Turnverein fernerhin
 mehr Beachtung geschenkt werde, indem die
 Turnerei dem heranwachsenden Jüngling zur
 Bildung gereiche. Das Fest wurde durch die
 Mitwirkung des Gesangsvereins „Sängerbund“
 dorten, welcher die Pausen sehr gut ausfüllte,
 noch verherrlicht und sah man den Theilnehmern
 am Feste ihre Befriedigung an, welches noch
 durch ein Tänzchen einen würdigen Abschluß fand.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
 Donnerstag, 3. Sept. Abth. C. 1. A.-B. Kleine Preise.
Fra Diavolo, komische Oper in 3 Aufzügen von G.
 Scribe. Musik von Auber. Anfang 7 Uhr.
 Freitag, 4. Sept. Abth. A. 2. A.-B. Kleine Preise.
In Dingsda, Komödie in 3 Akten von W. P. Wolff.

Nr. 104. **Amtsverköndigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.** Karlsruhe 1896.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen
 betreffend.

Nr. 21,284. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
 in Speyer sowie in Freckelsfeld und in Hagenbühl, Bezirksamt
 Germersheim, die Maul- und Klauenseuche aufgetreten ist.
 Durlach den 31. August 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Ruckbaum.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 21,341. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
 in der Gemeinde Malsch die Maul- und Klauenseuche wieder er-
 löschen ist.
 Durlach den 31. August 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Ruckbaum.

Großh. Progymnasium in Durlach
 mit 6 Realklassen.

Nächsten Freitag den 4. September, Vormittags von 8 bis
 12 Uhr, werden die Anmeldungen wiedereintretender Schüler auf dem
 Direktionszimmer entgegengenommen. Dieselben haben Geburts- und
 Impfschein und außerdem noch das letzte Schulzeugniß vorzulegen.
 Die Aufnahmeprüfungen der neuereintretenden und die Nachprüfungen
 der bedingt promovirten Schüler beginnen Samstag den 6. September,
 Morgens 8 Uhr.

Die Groß. Direktion:
 Dr. Sailer, in unserm Amtsbüreau.

Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt
 Donnerstag den 3. September,
 Vormittags 8 Uhr,
 das diesjährige Obstertragniß öffent-
 lich versteigern.
 Zusammenkunft beim Durlacher
 Haus (Sttlinger Straße).
 Durlach, 31. Aug. 1896.
 Der Gemeinderath:
 H. Steinmetz.

Keller-Verpachtung.

Die Benutzung der Stadtkeller
 wird
 Samstag den 5. September,
 Morgens 11 Uhr,
 im Rathhause mittelst öffentlicher
 Versteigerung verpachtet.
 Durlach, 2. Sept. 1896.
 Der Gemeinderath:
 H. Steinmetz,
 Siegrist.

Versteigerung.

Freitag den 4. September,
 Vormittags 10 Uhr, werde ich auf
 dem Gut Schöneck auf dem
 Thurmberg:
 80 Ar Gehndgras,
 126 Ar Blauklee
 gegen Baarzahlung im Vollstreckungs-
 wege öffentlich versteigern.
 Durlach, 2. Sept. 1896.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Fleisch,
 Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Die Herren Wirthe von Durlach
 und Umgebung mache ich auf mein
 großes Lager in feinstem, echtem

Emmenthaler,

vollfächtig, sowie bayerischem
Emmenthaler und feinstem
Limburger zum billigsten Preise
 aufmerksam. Beste und billigste
 Bezugsquelle in Kas.

Ed. Seufert Nachf.,
 Inh.: Ernst Naudle,
 Käsegröbhandlung.

Neues Sauerkraut

billigt bei
Philipp Luger.

Heute
 (Donnerstag)
 wird
 geschlachtet.
 Grüner Hof.

4200 Grw. 116,000 Mk. W.

Bestimmt 10.-11. Sept. Ziehg.
 Hauptgew. M. 30,000, 15,000 M.
 Berliner Loose 1 M., 11 Loose 10 M.
 Frankf. Werdeloose 1 M., 11 Loose
 10 M. 55 Reits- und Wagenpferde.
 Ziehg. 7. Oktober. Porto 10 S.
 Jede Liste 15 S. empfiehlt
 J. Schweickert, Stuttgart.

Knecht.

ein ordentlicher, tüchtiger, kann so-
 fort eintreten
 Klumendorstadt 1.

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes
 bestellige Quantum **Gute neue Bett-**
federn, 1.60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine**
prima Halbbaunen 1 M. 60 Pfg.
 und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern**,
 halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,
 u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.,
 ferner: **Echt chinesische Ganz-**
baunen (echt fäktisch) 2 M., 50 Pfg.,
 u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise.
 Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5%
 Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zu-
 rückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
 in Westfalen.

Einen Schweinestall

sucht zu mietzen
Fr. Heile, Pfasterweg 5 a

Drei solide Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten
Jägerstraße 3, 3. St.

Zwei ordentliche Arbeiter

können Wohnung und Kost erhalten
Pfasterweg 5 a, 1. St.

Zimmer, ein schön möbirtes,

zu vermietzen
Sauptstraße 73.
 Dasselbst ist auch eine Schlaf-
 stube zu vermietzen.

Ein Baum Affelmansäpfel

zu verkaufen
Rappenstraße 7.

Tüchtiger Fuhrknecht

findet Stelle
Pflanzstadt 62.

Wohnung zu vermietzen.

Wegen Verziehung des Miethers
 in Sttlinger Straße 4 hier
 eine schöne, frei gelegene Wohnung
 mit 5 Zimmern nebst Zubehör auf
 23. Oktober oder auf Wunsch früher
 zu vermietzen. Nähere Auskunft er-
 theilt die Expedition d. W.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Die Teilnehmer an dem Seitens
 des Vereins stattfindenden **Tanz-**
turs werden zu einer Besprechung
 auf Freitag den 4. d. M., Abends
 9 Uhr, in das Nebenzimmer der
 Festhalle eingeladen.
Der Vorstand.

Militär-Verein.

Samstag den 5. September,
 Abends halb 9 Uhr,
Monatsversammlung
 im Vereinslokal bei Kamerad Graf.
 Damit verbunden die Feier des
 Geburtstages Sr. Königl. Hoheit
 des Großherzogs Friedrich von Baden.
 Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Kommenden Samstag, 5. Sep-
tember, Abends 8 1/2 Uhr, findet im
 Lokal (Brauerei Dummler) die übliche
Monatsversammlung
 statt und ist anlässlich des Gau-
 festes in Gröbzingen zahlreiches und
 punktlches Erscheinen unserer Mit-
 glieder, auch der passiven, erwünscht.
 Abmarsch nach Gröbzingen am
 6. d. M. Morgens 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Fest-Album

mit Ansichten des
Jubiläums-Festzugs.
 Preis 1 Mark.
H. Walz, Durlach.
 Ein anständiger Arbeiter kann
 sofort oder später **Wohnung,**
 auf Verlangen auch **Kost** erhalten
Adlerstraße 10, 2. St.

Dankagung.

Für die vielen
 Beweise herzlicher
 Theilnahme an dem
 schweren Verluste
 unseres nun in Gott
 ruhenden lieben
 Sohnes u. Bruders
Robert,
 für die Liebesgaben und Be-
 suche während seiner langen
 Krankheit, allen denen, welche
 seinen Sarg so reichlich mit
 Blumen schmückten, für die
 ehrenvolle Leichenbegleitung von
 Seiten seiner Herren Vor-
 gesetzten, seiner Mitarbeiter und
 Jugendfreunde, sowie dem ver-
 ehrlichen Gacilienverein für den
 erhebenden Grabgesang sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
 Durlach, 2. Sept. 1896.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ketterer.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird am
 Dienstag den 8. September d. J., Nachmittags 1 Uhr,
Festessen im „Amalienbad“, sodann
 Mittwoch den 9. September d. J., Vormittags 8 Uhr,
 in den beiden Pfarrkirchen dahier **Festgottesdienst** stattfinden.
 Die Unterzeichneten laden zur Theilnahme an dieser Feier ergebenst ein.
 Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt im „Amalienbad“ bis zum 7. September auf.
 Durlach den 27. August 1896.
 Der Garnisonsälteste: Der Großh. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
 v. Adlersfeld. Rußbaum. H. Steinmey.

Programm

zur
Feier des Geburtsfestes
 Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs
Friedrich von Baden.

I. Dienstag den 8. September:

- Nachmittags 1 Uhr: Festessen im „Amalienbad“.
- Abends: Einläuten mit allen Glocken.

II. Festtag selbst, 9. September:

- Choral vom Kirchturm, Böllerschüsse, Beflaggung der Stadt.
- Versammlung im Rathhause Vormittags 8 Uhr:
 - der Herren Staatsbeamten,
 - der Mitglieder des Gemeinderaths, Bürgerausschusses etc.,
 - der Mitglieder der Ortsschulkommission, des evangelischen Kirchengemeinderaths, der katholischen Stiftungskommission, der Vorstände der Altkatholiken,
 - sonstiger Teilnehmer.
- Um 10 Uhr: Eintritt in die Kirche (Musik vom Rathhausbalkon).

1/2 10 Uhr

Der Gemeinderath:

H. Steinmey. Siegrist.

In Folge des Aufrufs zur Leistung von Beiträgen zu Gunsten der Herstellung eines „Friedrichs-Baus“ beim Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe aus Anlaß der Feier des 70. Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ist bei uns weiter eingegangen:

Gemeinde Wolfartsweier 10 M., Oberamtsrichter Nebel 10 M.
 Hierfür sagen wir herzlichen Dank.

Die Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

Einladung

Am Sonntag den 6. September d. J., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Saale des Gasthauses „zum grünen Baum“ in Langensteinbach landwirtschaftliche Besprechung über Obstverwertung statt, wobei der Vorstand der Gr. Obstbauschule Augunenberg, Herr Landwirtschaftsinspektor Bach, den einleitenden Vortrag halten wird. Wir laden zu recht zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein.
 Durlach den 24. August 1896.

Die Direktion:

Rußbaum.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem tit. hiesigen sowie auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen das in der Hauptstraße 59 gelegene

Kolonial-, Material- & Farbwaren-Geschäft

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer nur auf das Beste zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

W. Zilly.

Durlach den 1. September 1896.

Weibezahns Hafermehl.

Bester und allein richtiger Zusatz zur Milch für Kinder. Ueberschreift alle ähnl. Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack.

Ueberall zu haben.

In Durlach in der Götter-
 Apotheke & Einkornapotheke.

Alles auf Credit.

Möbel- und Polsterwaaren.
Herren- und Damen-Confection.
 Manufactur- und Weisswaaren.

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Ittmann,

Karlsruhe, Amalienstrasse 17,
 zum Reichskanzler.

— Gegründet 1872. —

Coulante Zahlungsbedingungen

bei 8-, 14-täglicher und monatlicher

Abzahlung.

Alles auf Credit.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Herr **Wilhelm Höcker,**

Durlach, Pfingstvorstadt 2.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.



Bringe dem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum zur Kenntniß, daß ich mein Geschäft von der Hauptstraße 15 am Donnerstag den 3. September nach der

Hauptstraße 48

in das ehemalige Korn'sche Haus, welches ich käuflich erworben habe, verlege.

Es wird mein Bestreben sein, meine verehrl. Kundenschaft reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

August Busch,

Mehrer und Würfler.

Die nachweislich durch Tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet die bekannte Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg,

gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund.

Neue Bettfedern	60 Pfg. das Pfd.
sehr gute Sorte	1.25 u. 1.40 Mk.
daunenreiche Sorte	1.60 u. 1.75 " "
schöne weiße Federn	2. — u. 2.20 " "
hochfeine dto.	2.35 u. 2.85 " "
Daunen (Flaum)	2.50, 2.75 u. 3. — " "
weiße Daunen	3.75 u. 4.25 " "

Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Wohnung zu vermieten

Blumenvorstadt 11 II., bestehend in 5 geräumigen Zimmern nebst Zubehör. Beziehb. 23. Oktober oder auf Wunsch früher.

Ein noch gut erhaltener Herd ist wegen Wegzugs zu verkaufen. Zu erfragen

Kirchstraße 10, 1. Stock.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

26. Aug.: Wilhelm Johann, Bat. Friedrich Johann Meier, Fabrikarbeiter.

29. „ Katharine Luise, Bat. Jakob Friedrich Wüst, Schlosser.

Gestorben:

30. Aug.: Robert Ketterer, lediger Fabrikarbeiter, 16 1/2 Jahre alt.

31. „ Anna Biegler, ledig, 25 1/2 J. a.

Redaktion: Druck des Verlags von G. Dops, Durlach

Geld-Beutel,

neue Sendung, prächtige Auswahl.

H. Walz, Durlach.